VERORDNUNG DER STUDIENKOMMISSION
DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE OBERÖSTERREICH

Jahrgang: 2008 **Verordnung Nr.: 68** **Beschlossen am: 11. Juni 2008**

Auf Grund des § 42 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 BGBl. I 30/2006 vom 13. März 2006 und der Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula einschließlich der Prüfungsordnungen (Hochschul-Curriculaverordnung – HCV), BGBl. II/495 vom 21. Dezember 2006 wird durch die Studienkommission der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich verordnet:

Curriculum Hochschullehrgang Kulturpädagogik – Kulturelle Bildung und Praxis

Diese Verordnung tritt mit 11. Juni 2008 in Kraft und ersetzt die Verordnung 027.

OStR. Dr. Peter Starke, eh.

PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE OÖ

Professionalität
Humanität
Internationalität

Studienplan für Lehrgänge mit Credits

Hochschullehrgang: **Kulturpädagogik - Kulturelle Bildung und Praxis**	**ECTS: 60**

Lehrgangsverantwortliche(r)	
Vorname, Zuname, akad. Grade	Mag. Dr. Albert Hamann, Mag. Hartwig Gebetsroither
Dienststelle	PH OÖ, Institut für Bildungskooperation und Hochschullehrgänge

Partnerschaften mit anderen Institutionen	Kooperationen mit universitären Einrichtungen und Institutionen kultureller Bildung - international, national und regional (Museen, Galerien, Theater und Literaturhäuser, etc.) werden angestrebt. Der Lehrgang Kulturpädagogik ist integriert in das Netzwerk europäischer Institutionen kultureller Bildung und ist Kernbereich eines geplanten Verbundes wissenschaftlicher, künstlerischer und pädagogischer Universitäten und Hochschulen in Österreich.

Zielgruppe und Zulassungsvoraussetzungen

Der Lehrgang richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer und aller Schularten mit abgeschlossener Erstausbildung.
Zielgruppe sind alle mit Schülerinnen und Schülern im Bereich `Kulturelle Bildung´ (Schule, Museum, Theater, Bibliotheken, …) arbeitenden Pädagoginnen und Pädagogen.
Studierende im 2. Studienabschnitt, sowie Personen, die unter die Bedingungen des § 61 Abs.2 HG 2005 fallen, können als außerordentliche Studierende zugelassen werden.
Der Lehrgang baut auf Kenntnissen und Erfahrungen der Teilnehmenden auf. Sie lernen, eigene Projekte mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Bereich Kulturvermittlung/-pädagogik zu initiieren.
Kursorte sind kulturell bedeutende und interessante Plätze im In- und Ausland.
Es stehen ca. 20 Lehrgangsplätze zur Verfügung; fakultativ sind jeweils zusätzliche Plätze zu den einzelnen Modulen möglich.

Bildungsziele:

Allgemeine Bildungsziele:
Der Lehrgang fördert jene persönlichen und fachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten, die die Arbeit im Bereich der Kulturpädagogik erfordert. Diese realisieren sich in einem engen Theorie-/Praxisverhältnis und basieren auf einer reflektierenden Grundhaltung. Während der Weiterbildung lernen Teilnehmende verschiedene Methoden und Vorgehensweisen zur Kulturrezeption, Kulturpraxis und Kulturvermittlung kennen. Wesentliches Ziel ist das Finden, Bearbeiten und Umsetzen eines eigenen kulturpädagogischen Themas in der kulturpädagogischen Projektarbeit. Dieser Prozess wird durch die Gruppe und die Lehrgangsleitung unterstützt und begleitet.

Die Lehrgangsziele erarbeiten die Studierenden in der Gruppe auf den Prozessebenen:

1. Entwickeln (Suchen – Finden)
2. Anwenden (an den Phänomenen erproben)
3. Zeigen (als System zur Kommunikation, zum Weitergeben)
4. Wandern (mit „Fremdem“ abgleichen)
5. Modelle produzieren (zu „Eigenem“ ausbauen)

Der Lehrgang Kulturpädagogik wird offen geleitet, die Studierenden bringen sich mit ihren Ressourcen ein und lassen eigene Ideen und Netzwerkmöglichkeiten in die Ausbildung einfließen.
Lehrgangsform ist ein dialogisches Lernen. Der Lehrgang wird progressiv geplant, Anregungen und Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben auf seinen Verlauf Einfluss. Die Kommunikation erfolgt über eine Lernplattform.
Die Studiengruppe reist während der 5 Semester an Kultur-Orte im In- und Ausland: Kultur wird erkundet, erfahren, reflektiert und subjektiv neu eingeordnet.
Den einzelnen Inhalten entsprechend werden Fachpersonen als Referentinnen und Referenten eingeladen. Sie werden von der Lehrgangsleitung oder von einzelnen Teilnehmenden vorgeschlagen.

Zielvorstellungen:

Der Lehrgang eröffnet neue Zugangsformen zur Hochkultur sowie zum kulturellen Alltagsleben und vermittelt beispielhafte Modelle und Methoden der Kulturvermittlung.
Es gilt, deren theoretische Grundlagen in die praktische Projektarbeit und in die pädagogische Berufspraxis zu transferieren. Dies ist Voraussetzung für die Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtsprojekten im kulturpädagogischen Bereich.

Absolventinnen und Absolventen dieses Lehrgangs können:

- die eigene Aufmerksamkeit und Wahrnehmungsfähigkeit (und die anderer) entwickeln, sensibilisieren und differenzieren
- Freude und Genussfähigkeit sowie kritische Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur über verschiedenartige Zugänge eröffnen und Eigenaktivitäten initiieren
- Kommunikationsprozesse und ästhetisches Handeln in unterschiedlichen Gruppen ermöglichen und gestalten
- in Teamarbeit eigene Kompetenzen einbringen und mit anderen Konzepte für kulturelle Aktivitäten und Kulturangebote entwickeln und umsetzen
- Kunst und Kultur als Potential zur Sichtbarmachung und Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse erkennen und vermitteln.
- Verschränkungen und Konfrontationen unterschiedlicher Kunstformen, historischer und zeitgenössischer Kunst, High und Low begreifen und exemplarisch umsetzen
- kulturelle Realitäten als Ausdruck gesellschaftlicher Differenzierung und diskursiven Ausgangspunkt sehen
- unterschiedliche Kulturen wahrnehmen und deren Qualitäten als (Aus-)Tauschpotentiale aktivieren

Bildungsinhalte:

Als Inhalte kulturpädagogischer Bildung werden alle Prozesse kultureller Aneignung und Veränderung verstanden. Orte und Objekte der Anschauung sind ebenso maßgeblich wie Formen performativer und medialer Aussagen. Den Horizont bilden alle Bereiche des alltagskulturellen Feldes zusammen mit den Spezialgebieten der Kunst in allen Spielformen.
Kultur als „Bildung von Aufmerksamkeiten“, Animation durch, zu oder mit Kultur und Kunst sowie ästhetische Erfahrung, ihre Darstellung und Vermittlung sind wesentliche Inhalte des Lehrgangs.

Im Besonderen stehen folgende Aspekte im Mittelpunkt:

- Kulturelle Entwicklung und Identitäten
- Kulturelle Bildung im Kontext der Schul- und Bildungsreformen
- Kinder- und Jugendkultur
- Kulturarbeit mit Zielgruppen mit speziellen Bedürfnissen
- alternative pädagogische Lehr- und Lernformen
- Methoden und Formen von Kulturvermittlung
- Vermittlungsarbeit in Museen und Ausstellungen
- Kulturanimation
- Spielformen
- Einführung in Wahrnehmungstheorie, Ästhetik und Kulturtheorie, Bildwissenschaften, Medientheorie und -praxis
- Einführung in kulturwissenschaftliches Arbeiten
- Einführung in Kulturmanagement, Foundraising
- Einfallskunde: Kreativitätstheorien und -techniken
- Ästhetische und künstlerische Praktiken, Poetik und Drama, Erzählweisen und Mythologien
- Eigene kulturelle Projektarbeit

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden erlangen:
- kulturpädagogische Selbstkompetenz
- kulturpädagogische Methodenkompetenz
- kulturpädagogische Sozialkompetenz

Dazu gehören u.a. die Fähigkeiten zur:

- Offenheit und Neugier in Bezug auf ästhetische Ausdrucksformen
- Konkretisierung und Spezialisierung der eigenen Qualifikationen und Fertigkeiten in Bezug auf kulturelle Bildung und pädagogische Vermittlungsarbeit
- Theoriebildung (Analyse kultureller Unterschiede; Kenntnis und selbstständige Anwendung didaktischer und methodischer Konzepte für die Arbeit im kulturellen Bereich)
- Entwicklung und Förderung innovativer pädagogischer Handlungs- und Erfahrungsfelder
- Gestaltung von Kommunikationsprozessen in Gruppen mit ethnischer, sprachlicher und/oder kultureller Pluralität
- Arbeit in kulturellen Netzwerken

Lehrgangsdauer: 5 Semester, Beginn: Wintersemester 2008/09

Der Lehrgang wird über 5 Semester berufsbegleitend geführt und gliedert sich in Module aus den Bereichen Allgemeine Kulturpädagogik, Spezielle Kulturpädagogik und Kulturpädagogisches Projekt (Abschlussarbeit).

Die Modulinhalte sind flexibel und werden entsprechend den speziellen Bedürfnissen und Interessen der LehrgangsteilnehmerInnen mit der Lehrgangsleitung festgelegt. Neben zu absolvierenden Pflichtanteilen (Allgemeine Kulturpädagogik = 26 ECTS) stehen Wahlpflichtbereiche (Spezielle Kulturpädagogik = 26 ECTS) zur Verfügung.
Für die Erstellung der umfangreichen Abschlussarbeit (Kulturpädagogisches Projekt) sind weitere 8 ECTS vorgesehen.

Lehrveranstaltungen aus der Allgemeinen Kulturpädagogik werden über 5 Semester, LV der Speziellen Kulturpädagogik über 4 Semester angeboten. Das 5. Semester dient vorrangig der betreuten Erarbeitung der Abschlussarbeit.

Die Verteilung der **ECTS** erfolgt nach folgendem Schlüssel:

	Allgemeine Kulturpädagogik	Spezielle Kulturpädagogik	Kulturpädagogisches Projekt
1. Semester	6	6	
2. Semester	5	7	
3. Semester	6	6	
4. Semester	5	7	
5. Semester	4		8
Summe	**26**	**26**	**8**

Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der speziellen Kulturpädagogik richten sich sowohl nach den individuellen Schwerpunktsetzungen bzw. denen der Gruppe als auch nach Möglichkeiten, aktuellen Anlässen und Angeboten.

Die Lehrveranstaltungen werden an Wochenenden (ab Freitagmittag) und in Ferienzeiten abgehalten.

Modulübersicht	SWSt		Arbeitsstunden		ECTS
	1 Präsenz-studium	2 Betreute Individual-phase	1 + 2 Gesamt	Selbst-studium	
Allgemeine Kulturpädagogik (Pflichtbereich)					
Kreativitätsentwicklung (durch Kunst)	2	1	36	14	2
Kunstvermittlung und Kunstpädagogik, künstlerische Pädagogik	2	1	36	14	2
Offener Kunstbegriff – offenes Kunstwerk	2	1	36	14	2
Kultur und Medien	2	1	36	14	2
Aisthesis - Wahrnehmung und Sinnesschulung	2	1	36	14	2
Ökologie und Kunst – ästhetische Erschließung von Natur und Kunst	2	1	36	14	2
Lehr- und Lernformen, -zeiten, -räume	2	1	36	14	2
Kulturen leben	3	1	48	27	3
Kunststadtwerkstatt	3	1	48	27	3
Kultursoziologie	2	1	36	14	2
Kulturpädagogisches und kulturelles Management	4	2	72	28	4
Spezielle Kulturpädagogik (Wahlpflicht-bereich)	0				
2 Schwerpunktmodule mit 6 EC	8	6	168	132	12
2 Schwerpunktmodule mit 7 EC	8	6	168	182	14
Kulturpädagogisches Projekt mit Abschlussarbeit	4	2	72	128	8
Summe	46	14	408	442	60

Qualifikationsprofil des Lehrgangs:

Umsetzung der Aufgaben und der leitenden Grundsätze durch den Studienplan:

Thema und Inhalt sind alle Kulturen und Künste und ihre jeweiligen Sprachen und Darstellungsformen in Hinblick auf ihre pädagogische Vermittlung. Kunst- wie Kulturbegriff werden offen und plural verstanden. Zweck der Aus- und Weiterbildung in Kulturpädagogik ist es, die aus der lokalen, nationalen und internationalen kulturellen Szene kommenden Impulse aufzunehmen, zu verstärken und bestehende Angebote durch Austausch weiter zu entwickeln.
Einzelne Module bringen exemplarische Inputs durch internationale Gastreferentinnen und Gastreferenten.

Angaben zur Schwerpunktsetzung:

Kulturanimation und Kreativitätsbildung (offen, interdisziplinär und integrativ, erfahrungs- und handlungsorientiert, spartenübergreifend)
Kulturkommunikation (Formen und Methoden der Kulturvermittlung in Unterricht/ Museum/ Projekten im schulischen und außerschulischen Bereich).
Kulturpragmatik (Projektpraxis, -management, Feldforschung)

Allfällig zu erwerbende Qualifikationen und/oder Befähigungen:

Der Lehrgang „Kulturpädagogik“ bietet berufliche Zusatzqualifikationen und ermöglicht die Arbeit in einem breiten - schulischen und außerschulischen - Feld kultureller Bildung.
Die Absolventinnen und Absolventen erlangen die Bezeichnung **Akademische Kulturpädagogin** bzw. **Akademischer Kulturpädagoge.**

Modulthema: Kreativitätsentwicklung (durch Kunst)

Modulverantwortliche/r:

Semester: 1- 5

Bildungsziele:

Die Studierenden
- erforschen die eigene Kreativität anhand ästhetischer Praktiken
- können kreative Prozesse initiieren und reflektieren
- entwickeln und erproben Ideen zur Förderung der Kreativität
- setzen sich mit unterschiedlichen Konzepten und wissenschaftlichen Theorien zur Kreativität auseinander und erlangen einen kritischen Zugang zu themenbezogener Fachliteratur

Bildungsinhalte:

- Kreativitätsförderung im schulischen und außerschulischen Bereich – Methoden und Techniken
- Einblick in den Bereich der Kreativitätsforschung - Wissenschaftliche Theorien und Definitionen von Kreativität
- Externe und interne Faktoren, die Kreativität fördern bzw. hemmen
- Analyse und Dokumentation kreativer Prozesse

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Studierenden
- können kreative Prozesse initiieren, beobachten, beschreiben und analysieren
- reflektieren individuelle kreative Prozesse literaturgestützt
- können eigene Ideen zur Kreativitätsförderung dokumentieren

Literatur
wird bei Beginn bekannt gegeben

Leistungsnachweise:
- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Nachweisliches Studium der spezifischen Inhalte
- Vorstellen der Ergebnisse der Gruppenarbeit
- Präsentation des Portfolios samt inhaltlicher Diskussion

Anteilsmäßige Verteilung	Lehr- u. Lern-formen	SWSt		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz-studium	2 Betreute Individual-phase	1 + 2 Gesamt	Selbst-studium	
	S	2	1	36	14	2

Modulthema: Kunstvermittlung, Kunstpädagogik und künstlerische Pädagogik

Modulverantwortliche/r:

Semester: 1- 5

Bildungsziele:

- Kunstvermittlung, Kunstpädagogik und künstlerische Pädagogik im schulischen und außerschulischen Bereich umsetzen können
- Beispielhafte Formen der Kunstvermittlung erfahren und anwenden lernen
- An unterschiedlichen exemplarischen Orten adäquate Formen der Kunst- und Kulturpädagogik anwenden
- Zielgruppen, Orts-, Situations- und strukturspezifische Handlungsweisen und sachstrukturelle Voraussetzungen der Kultur- und Kunstvermittlung kennen und anwenden

Bildungsinhalte:

- Kunsterfahrung und -vermittlung, Museumsdidaktik und -pädagogik
- Möglichkeiten und Formen der Kulturvermittlung an schulischen und außerschulischen Bildungsorten (Museum, Ausstellung, Öffentlicher Raum, ..)

Zertifizierbare (Teil)Kompetenzen:

- Methoden und Formen der Kulturvermittlung im außerschulischen Raum kennen und situationsadäquat anwenden können
- Formen der museums- und ausstellungsspezifischen Didaktik und Ausstellungsgestaltung analysieren und beurteilen können
- Zielgruppenspezifisch agieren können

Literatur:
wird bei Beginn bekannt gegeben

Leistungsnachweise:

- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Lehrausgängen
- Teilprojekte
- Nachweisliche Auseinandersetzung mit modulspezifischen Inhalten auf der Lernplattform
- Vertiefende Auseinandersetzung mit Seminarinhalten
- Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium)

Anteilsmäßige Verteilung	Lehr- u. Lern-formen	SWSt		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz-studium	2 Betreute Individual-phase	1 + 2 Gesamt	Selbst-studium	
	S	2	1	36	14	2

Modulthema: Offener Kunstbegriff – offenes Kunstwerk

Modulverantwortliche/r:

Semester: 1- 5

Bildungsziele:

- Das eigene Kunstverständnis kritisch hinterfragen können
- Historische und gesellschaftliche Entwicklungen der Moderne, Postmoderne und zeitgenössischer Kunst verstehen
- Gestaltungsprinzipien der Moderne kennen und darlegen
- Konstruktion und Wandel von Geschlechterbildern, Pathosformeln, etc. erkennen

Bildungsinhalte:

- Kunsterfahrung und -vermittlung
- Möglichkeiten und Formen der Bild- und Werkanalyse und -zugänge
- Medialität in Kunst und Kultur
- Die klassische Moderne und Entwicklungstendenzen der Kunst von 1945 bis zur Gegenwart
- Die eigene Wahrnehmung bezüglich Geschlechterdifferenz in der Kunst

Zertifizierbare (Teil)Kompetenzen:

- Fähigkeit zur verständigen, intellektuellen und emotionalen Auseinandersetzung mit künstlerischen Aussagen
- Zusammenhänge von Kunst, Material und Medialität erkennen und umsetzen können
- Der Subjektivität der eigenen Wahrnehmung und Interpretation bewusst sein
- Einordnen von Kunstwerken in das Gesamtbild einer Kultur
- Fähigkeit zur selbstständigen wissenschaftlichen Recherche

Literatur:
wird bei Beginn bekannt gegeben

Leistungsnachweise:

- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Lehrausgängen
- Nachweisliches Studium der spezifischen Inhalte auf einer Lernplattform
- Vertiefende Auseinandersetzung mit Seminarinhalten (Seminararbeit)
- Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium)

Anteilsmäßige Verteilung	**Lehr- u. Lern-formen**	**SWSt**		**Arbeitsstunden**		**ECTS**
		1 Präsenz-studium	**2 Betreute Individual-phase**	**1 + 2 Gesamt**	**Selbst-studium**	
	S	2	1	36	14	2

Modulthema: Kultur und Medien

Modulverantwortliche/r:

Semester: Semester: 1- 5

Bildungsziele:

- Die Bedeutung der Medien in Politik, Alltag und Kunst differenziert wahrnehmen und erkennen
- Die Zusammenhänge zwischen den Informationstechnologien und der Globalisierung erkennen
- Sensibilisierung für die individuellen Problemlagen der Lernenden unter Berücksichtigung der Geschlechterdifferenz
- Sensibilisierung für den Ausdruck geschlechtsspezifischer Machtverhältnisse in Sprache, Bild und Kommunikation

Bildungsinhalte:

- Medientheorie und -praxis
- Grundlagen der Visuellen Kommunikation
- Funktion und Stellenwert der „Neuen Medien“
- Manipulation in der Bildwerbung
- Rollenbilder, Stereotypen und Klischees

Zertifizierbare (Teil)Kompetenzen:

- Medienkompetenz: Umgang, Analyse, Reflexion
- Fähigkeit, die Rolle der Massenmedien zu erkennen und kritisch zu hinterfragen
- Kommunikationsmöglichkeiten der „Neuen Medien“ erfassen und nützen
- Mit geschlechtersensiblen Kommunikationsformen bewusst umgehen

Literatur:

wird bei Beginn bekannt gegeben

Leistungsnachweise:

- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Nachweisliches Studium der spezifischen Inhalte auf einer Lernplattform
- Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium)

Anteilsmäßige Verteilung	Lehr- u. Lern-formen	SWSt		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz-studium	2 Betreute Individual-phase	1 + 2 Gesamt	Selbst-studium	
	S	2	1	36	14	2

Modulthema: Aisthesis - Wahrnehmung und Sinnesschulung

Modulverantwortliche/r:

Semester: 1- 5

Bildungsziele:

- Sinn der Sinne - Bewusstsein für Sinneswahrnehmungen und deren Bedeutung für Weltbildung, Erkenntnis, Kommunikation und Lernprozesse schaffen.
- Aufmerksamkeitsbildung - ästhetisches Bewusstsein und Sensibilität als Voraussetzung ästhetischer Praxis
- Sinne, Wahrnehmung und Wirklichkeitskonstruktion
- Kunst und Illusion - Bedeutung des Schein(en)s in Natur und Kultur erkennen
- Funktionalität und Ästhetik und Theorien des Schönen reflektieren und diskutieren können
- Wahrnehmungsmanipulationen erkennen
- Entwerfen und Konstruieren von Stationen zur Sensibilisierung der Sinne
- Wahrnehmung schärfen in Hinblick auf Umwelt und deren Gestaltung

Bildungsinhalte:

- Menschliche Wahrnehmung - Sinneswahrnehmung, -täuschung und Wirklichkeitskonstruktion
- Zauberkunst als Sinnes- und Rhetorikschulung (Zauber, Kunst und Illusion)
- Zusammenhang von Welterkenntnis, -vorstellung und -darstellung
- „Schön und gut, weil's wahr ist" - Ästhetik und der Begriff des Schönen
- Gestalttheorie
- Bild-Sprachen
- Umsetzung der theoretischen Inhalte in Experimentier-, Rätsel- und Spielstationen zur Entfaltung der Sinne

Zertifizierbare (Teil)Kompetenzen:

- Die Studierenden sind sich der Komplexität und Grenzen der menschlichen Wahrnehmung bewusst
- Ästhetische Aussagen, Urteile und Wertigkeiten relativieren, reflektieren und beurteilen können
- Die Methodik der vergleichenden Betrachtung und Analyse anwenden können.
- Die Inhalte über eigene erarbeitete Zauber-Kunst-Stücke umsetzen und theoretisch-reflexiv analysieren

Literatur:

wird bei Beginn bekannt gegeben

Leistungsnachweise:

- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Exkursionen
- Teilprojekt und dessen Präsentation

Anteilsmäßige Verteilung	Lehr- u. Lern-formen	SWSt		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz-studium	2 Betreute Individual-phase	1 + 2 Gesamt	Selbst-studium	
	S	2	1	36	14	2

Modulthema: Ökologie und Kunst – ästhetische Erschließung von Natur und Kunst

Modulverantwortliche/r:

Semester: 1- 5

Bildungsziele:

- Natur- und Kunstästhetik unterscheiden lernen
- Morphologische Vergleiche und Zusammenhangs-Darstellungen finden und gestalten; (Bionik – Natur und Technik / Kunst); Musterbildungen über Naturvorbilder gestalten
- Entwerfen und Konstruieren von Stationen zur ökologischen Aufmerksamkeitsbildung
- Mediale Transformationen und Metaphern (er-)finden und gestalten: „Natur-Sinne“
- Aufmerksamkeitsbildung auf Mit- und Umwelt und deren Gestaltungen
- Zusammenhang von Ethik und Ästhetik, Natur und Kunst erfahren und begreifen
- Ökologische Kulturprojekte / Projekte ökologischer Nachhaltigkeit initiieren und realisieren

Bildungsinhalte:

- Gleichnis- und beispielhafte Erfahrungsräume ökologischer Zusammenhänge (er-)finden und didaktisch bzw. künstlerisch gestalten
- Ökologische Wirklichkeiten und Tatsächlichkeiten erfahrbar / begreifbar machen / vorstellen. Zusammenhang von Ethik und Ästhetik, Natur und Kunst (Paradies und Sündenfall; Weltenhaus und Raumschiff Erde);
- Mensch und Tier
- Kultur- und Kunstgeschichte der Landschaft
- Kultur- und Kunstgeschichte des Gartens (BaumSchulen und KinderGärten: Wild-, Natur- und Gartenpädagogik)

Zertifizierbare (Teil)Kompetenzen:
Die Studierenden sind in der Lage, die theoretischen Inhalte in unterschiedliche mediale Gestaltungen umzusetzen und zu vermitteln.

Literatur:
wird bei Beginn bekannt gegeben

Leistungsnachweise:

- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Exkursionen
- Vorlage kontextgebundener Arbeiten (aus den Lehrveranstaltungen und aus dem Selbststudium)

Anteilsmäßige Verteilung	Lehr- u. Lern-formen	SWSt		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz-studium	2 Betreute Individual-phase	1 + 2 Gesamt	Selbst-studium	
	S	2	1	36	14	2

Modulthema: Lehr- und Lernformen, -zeiten, -räume

Modulverantwortliche/r:

Semester: 1- 5

Bildungsziele:

- Die Bedeutung subjektbezogenen Lernens erkennen
- Möglichkeiten „Offener Lernformen“ erkennen und umsetzen
- Die Potentiale unterschiedlicher Lernzeiten und Lernräume erfassen

Bildungsinhalte:

- Geschichte und Kontinuität subjektbezogenen Lehrens und Lernens
- Ausgewählte reformpädagogische Modelle
- Didaktische Ausstellungsgestaltung: mediale, virtuelle und objekthafte Präsentation von Inhalten und Themen
- Performative Darstellungsformen

Zertifizierbare (Teil)Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Methodenkompetenz und sind in der Lage subjektbezogene Vermittlungsformen einzusetzen

Literatur:
wird bei Beginn bekannt gegeben

Leistungsnachweise:
Aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung; Referat; Erarbeitung und Evaluierung eines Lernspieles, einer Lernanimation.

Anteilsmäßige Verteilung	Lehr- u. Lern-formen	SWSt		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz-studium	2 Betreute Individual-phase	1 + 2 Gesamt	Selbst-studium	
	S	2	1	36	14	2

Modulthema: Kulturen leben

Modulverantwortliche/r:

Semester: 1- 5

Bildungsziele:

- Die ökonomischen, sozialen und politischen Grundlagen von Kulturen erfassen
- Kultur als ein komplexes - Momente der Selbst- und Fremdbestimmung beinhaltendes -System erkennen
- Die eigene Kultur hinterfragen
- Sich fremden Kulturen nähern
- Kulturbeeinflussungen differenzieren können
- Kleine (qualitative) interkulturelle Forschungen durchführen können

Bildungsinhalte:

- Kultur und Identität
- Migration und Integration
- Wandel der Kulturen im Kontext der Globalisierung
- Das Eigene und das Fremde
- `Landkarten´ der Bedeutungen
- Begrifflichkeiten (Heimat, kulturelle Codes, Jugendkulturen)
- Hoch-, Subkultur

Zertifizierbare (Teil)Kompetenzen:

Die Studierenden können die „eigene“ Kultur kritisch reflektieren und Dimensionen einer „fremden“ Kultur bewusst erfassen und interpretieren.

Literatur:

wird bei Beginn bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

- Projekthafte Auseinandersetzung mit realen interkulturellen Situationen

Anteilsmäßige Verteilung	Lehr- u. Lern-formen	SWSt		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz-studium	2 Betreute Individual-phase	1 + 2 Gesamt	Selbst-studium	
	S	3	1	48	27	3

Modulthema: Kunststadtwerkstatt

Modulverantwortliche/r:

Semester: 1- 5

Bildungsziele:

- Lernen des Eigenen an „fremden“ Orten
- Unterschiedliche kulturelle Institutionen mit historischen und aktuellen Konzepten und Sammlungspräsentationen und deren Vermittlungsarbeit kennen lernen
- Möglichkeiten kulturpädagogischen Handelns kennen lernen und für die eigene kulturpädagogische Praxis (Projektwoche, Bildungsreise, Kulturtourismus …) anwenden können

Bildungsinhalte:

- Kunststadtwerkstatt – europäische Kunsthauptstädte und ihre Angebote
- Kultureller Austausch
- Methoden kultureller Stadterkundungen und kulturgeschichtliche Fragestellungen
- Interpretation und Vorstellung eines gewählten Themas vor Ort

Zertifizierbare (Teil)Kompetenzen:

- Fähigkeit zur differenzierten Wahrnehmung von und Auseinandersetzung mit einer unbekannten, kulturell bedeutsamen Stadt und ihren Sehenswürdigkeiten.
- Führungen gestalten
- Ablauf und Gestaltung, Organisation und Probleme, Methoden und Hilfestellungen in Kunststadtwerkstattprojekten erfahren und individuell umsetzen können

Literatur:
wird bei Beginn bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

- Aktive Teilnahme an den Exkursionen
- Teilprojekt gestalten
- Dokumentation

Anteilsmäßige Verteilung	**Lehr- u. Lern-formen**	**SWSt**		**Arbeitsstunden**		**ECTS**
		1 Präsenz-studium	**2 Betreute Individual-phase**	**1 + 2 Gesamt**	**Selbst-studium**	
	S	3	1	48	27	3

Modulthema: Kultursoziologie

Semester: 1 – 5

Modulverantwortliche/r:

Bildungsziele:

- Die Dialektik von Gesellschaft und Kultur erkennen
- Ein Geschichtsverständnis für kulturelle Phänomene entwickeln
- Reflektierte Haltungen zu Partizipations- und Emanzipationsbewegungen entwickeln

Bildungsinhalte:

- Systeme, Ideologien und Religionen
- Kulturpolitik und Partizipation
- Familie, Geschlecht, Emanzipation
- Berufsfelder, Berufsbilder
- Soziale Milieus
- Geschichte und Zukunft der Arbeit

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Kultursoziologische Zusammenhänge – insbesondere die Bedeutung von Kunst in der Gesellschaft - reflektieren, verstehen und aufzeigen können.

Literatur :

wird bei Beginn bekannt gegeben

Leistungsnachweise:

- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Vorlage kontextgebundener Arbeiten

Anteilsmäßige Verteilung	Lehr- u. Lern-formen	SWSt		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz-studium	2 Betreute Individual-phase	1 + 2 Gesamt	Selbst-studium	
	S	2	1	36	14	2

Modulthema: Kulturpädagogisches und kulturelles Management

Modulverantwortliche/r:

Semester: 1- 5

Bildungsziele:

Grundlagen der kulturpädagogischen Organisations-, Management- und Projektarbeit kennen und struktur- und inhaltsbezogen anwenden können.

Bildungsinhalte:

- Organisatorische Grundlagen kulturpädagogischen Handelns und Einführung in kulturpädagogisches Management
- Kulturpädagogische Projektarbeit (Planung, Durchführung, Evaluation)
- Budgetierung und Sponsoring
- Kosten und Wert der Kulturarbeit
- Anlaufstellen und Kooperationspartner

Zertifizierbare (Teil)Kompetenzen:

- Projektplanung und Projektpraxis: kulturpädagogische Projekte konzipieren, durchführen und evaluieren können
- Veranstaltungsplanung und -praxis: kulturpädagogische Veranstaltungen/Aktionen planen und durchführen können
- Erweiterung der Methodenkompetenz: Methoden und Instrumente des Kulturmanagements kennen und anwenden können
- Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen können

Literatur:

- wird bei Beginn bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Kulturpädagogisches Projekt

Anteilsmäßige Verteilung	Lehr- u. Lern-formen	SWSt		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz-studium	2 Betreute Individual-phase	1 + 2 Gesamt	Selbst-studium	
	S	2	1	36	14	2

Modulbeschreibung zur Speziellen Kulturpädagogik

Die **Modulthemen** werden entsprechend dem inhaltlichen Interesse, Ausbildungsstand und der Ausbildungsspezifika der Studierenden bestimmt.

Modulverantwortliche/r:

Semester: 1 - 4

Bildungsziele:

- Fach-, inhalts- und themenspezifische Transferfähigkeit der in der allgemeinen Kulturpädagogik erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse.
- Labor- und werkstattakademische Erarbeitung (Praxis/Theorieverschränkung) und Umsetzung des gewählten Modulinhalts.
- Planung, Durchführung und Reflexion `Ästhetischer Projektarbeit´.
- Erarbeitung, Darstellung und Evaluation von geeigneten unterschiedlichen Präsentations- und Visualisierungsformen (Ausstellung, Buch, etc.)
- Einübung in vernetzten Thematiken und Praxis adäquater bzw. spezifischer Methodik und Didaktik
- Bewusstmachung anthropologischer Grund-Metaphern und Konstanten und ihrer kulturellen Formen, ihrer Praxis, Ritualisierung und Mythologisierung.
- (Modul-)themenfokussiert unterschiedlich Kultur erfahren, individuell übertragen, anwenden und gestalten können.

Bildungsinhalte (zur Wahl):

- Thematische spezifische fachliche, inhaltlichen und methodische Schwerpunktsetzungen
- Thematische Transfers, Analogien und Querverbindungen in kulturellen Feldern
- Transmedialität in Darstellungs- und Ausdrucksformen

Beispielhafte Lehrveranstaltungen:

- 1+1=3
- Ausstellen - Darstellen
- Berufsbilder
- Bilderleben
- Choreographik
- Das Heilige und das Profane
- Dazwischen
- Erzählen / Erzählweisen
- Essen und Trinken
- Experiment Kunst
- Farben der Formen / Formen der Farben
- Figura und Gestalt
- Freizeit und Vergnügen
- Gesichtlichkeit / Vis á Vis
- Gestaltpädagogik / Gestalttheorie in Kunst und Pädagogik
- Gesund und krank
- How to draw a Cat
- Kaleidoskop und Guckkasten
- Klangwerkstatt
- Ausstellungen für Kinder und Jugendliche
- Kultur-Mediation und -animation
- Kunstgeschichten
- Kunstspiele
- Labyrinth
- Leonardo-Projekt: Kunst-Technik-Ökologie

- Materialienwerkstätten (Papier, Ton ...)
- Mensch und Tier
- Metamorphosen: Wandlung und Verwandlung
- Mu?Eum
- Musik und Mathematik
- Mythenwerkstatt / Gegenwartsmythologien
- Nah- und Fernsehen
- Naturstudium
- Nichts
- Rätsel und Frage
- Sammeln
- Schön und Gut, Weil's Wahr Ist - Ästhetik
- Schöpfung
- Schweben und Fliegen
- Seifenblasen
- Sinnenreiche
- Spiegelungen
- Spielzeug – Lernzeug
- Sport und Kultur
- Sündenfall und Paradies
- Szene / Theaterprojekt: Schatten-, Puppen-, Mikrotheater und Pantomimesis
- Tabu und Scham
- Tanzgeschichten
- Unerhört
- Unsichtbar
- Zauber, Kunst und Illusion
- Zeichenspiele
- Zeit
- Zirkus als pädagogisches Modell, Zirkus -Techniken für die Schule.
- Zukunftsschule

Zertifizierbare (Teil)Kompetenzen:

Die in der allgemeine Kulturpädagogik erworbenen Fertigkeiten und Fähigkeiten fach-, inhalts- und themenspezifisch konkret einsetzen und umsetzen können

Literatur:
wird bei Beginn bekannt gegeben

Leistungsnachweis:
- Aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und Exkursionen
- Vorlage kontextgebundener Arbeiten

Anteilsmäßige Verteilung	Lehr- u. Lern-formen	SWSt		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz-studium	2 Betreute Individual-phase	1 + 2 Gesamt	Selbst-studium	
Spezielle Kulturpädagogik 1	S	4	3	84	66	6
Spezielle Kulturpädagogik 2	S	4	3	84	91	7
Spezielle Kulturpädagogik 3	S	4	3	84	66	6
Spezielle Kulturpädagogik 4	S	4	3	84	91	7

Modulthema: Kulturpädagogisches Projekt mit Abschlussarbeit

Semester: 5

Modulverantwortliche/r:

Bildungsziele:

- Konzipierung und Realisierung eines eigenen Projekts
- Verfassen einer schriftlichen Projektarbeit
- Evaluationsmethoden kennen

Bildungsinhalte:

Die Projektarbeit beinhaltet die

- Ausarbeitung eines eigenen Projektplans und dessen Organisation
- Durchführung eines Projekts
- Evaluierung des Projekts
- Schriftliche Dokumentation des Projekts
- Präsentation, Kolloquium

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

- Kulturpädagogische Konzepte entwickeln, umsetzen, dokumentieren. reflektieren und präsentieren können
- Verfassen einer literaturbezogenen schriftlichen Arbeit

Literatur :

wird - zum Projektthema passend - frei gewählt

Leistungsnachweise:

- Planung, Durchführung und Evaluation eines umfangreichen Projektes
- Präsentation des Projektes
- Die schriftliche Projektarbeit im Ausmaß von mindestens 40 Seiten muss in Verbindung mit der eigenständigen Planung und Durchführung eines kulturpädagogischen Projektes stehen. (Die Bearbeitung eines Projektes durch mehrere Studierende ist möglich, wobei die Leistungen der einzelnen Studierenden erkennbar sein müssen).
- Die schriftliche Projektarbeit und das Projekt sind in einem mündlichen Gespräch zu verteidigen. Das Gespräch hat sich auch auf fachliche Aspekte des Lehrgangs zu beziehen, die über die Thematik der Projektarbeit hinausgehen.

Anteilsmäßige Verteilung	Lehr- u. Lern-formen	SWSt		Arbeitsstunden		ECTS
		1 Präsenz-studium	2 Betreute Individual-phase	1 + 2 Gesamt	Selbst-studium	
	S	4	2	72	128	8